



Kommentiert

Lachmuskel-
Marathon



Brit Wollschläger über närrische
Büttenreden und Lieder

Komplett ist so ein karnevalisti-
scher Galaabend erst dann,
wenn man auch mal sehr
gelacht hat. In Molbitz hat das
wieder gut funktioniert, wenn es
auch im Verein keine eigenen
Büttenredner mehr gibt – man
denke da nur an die sagenhaften
Zeiten mit Otto Jauch in der
Bütt zurück. Das war früher.

Aber bei Jens Bähring aus
unserem westlichen Nachbar-
kreis als Harry Horst blieb auch
kein Auge trocken, als er von
Rosenkohlauflauf und allerlei
Aufgaben für seine besonders
blonde Mandy erzählte. Und
auch die Orlanixen, mittlerwei-
le fast eine Männer-Showtanz-
gruppe, strapazieren die Lach-
muskeln derb. So einen blauen
Johnny hat man noch nie gese-
hen. Und diese Wortspiele im
Lied „Dich gibt’s nur einmal für
mich“. Lustig. Sehr lustig.

Schließlich sind die Sänger
des Molbitzer Hofes recht spitz
am Nerv der Zeit. Mehrmals re-
gierende Prinzenpaare und ein
Bürgermeister, der verdächtig
lange nicht mehr im Rathaus
war – darüber müssen sie ein-
fach singen. Das ist Karneval.
Übrigens war Otto Jauch als
Otto I. einst erst Prinz in Duh-
lendorf, dann in Molbitz.

BMW kracht in
Triptis gegen Zaun

Triptis. Am Sonntag gegen
3.45 Uhr hat ein 20-jähriger
BMW-Fahrer auf der Oberpöl-
nitzer Straße in Triptis auf
schneebedeckter Straße die
Kontrolle über das Fahrzeug
verloren und ist nach links von
der Fahrbahn abgekommen.
Hierbei drehte sich das Auto
und prallte mit der rechten Fahr-
zeugseite in einen Metallzaun.
Dabei wurden drei Metallsäulen
und vier Zaunsfelder erheblich
beschädigt. Am Pkw entstand
ebenfalls Schaden. Der Unfall-
verursacher verließ dann die
Unfallstelle. Er konnte jedoch
ermittelt werden. Bei der Unfall-
aufnahme wurde leichter Alko-
holgeruch in der Atemluft festge-
stellt. Ein Vortest ergab 0,18 Pro-
mille. Es wurden eine Anzeige
wegen unerlaubten Entferns
vom Unfallort aufgenommen und
eine Sicherheitsleistung er-
hoben. Der Gesamtschaden be-
trägt etwa 4500 Euro.

Feuerwehr-Haus bei
Unfall beschädigt

Burgwitz. Im Zeitraum vom
20. bis 22. Januar ereignete sich
in Burgwitz ein Verkehrsunfall,
bei welchem vermutlich ein Lkw
beim Rangieren oder Rück-
wärtsfahren mit dem Fahrzeug-
aufbau gegen das Dach des
Gemeinde-Spritzhauses der
Freiwilligen Feuerwehr Burg-
witz stieß. Das Dach wurde da-
bei auf einer Länge von etwa
einem Meter beschädigt. Der
Fahrer beging Unfallflucht. Die
Polizei bittet Zeugen, sich unter
(03663) 4310 zu melden.

Wir gratulieren

heute recht herzlich in Hersch-
dorf Walter Schmidt zum 75.,
in Pößneck Renate Schaller
zum 85.,

Nachträglich gratulieren wir
für 24. Januar in Dreba Werner
Steinbrücker zum 75., in Klein-
dembach Günter Spitzer zum
78., in Oppurg Mariechen En-
gelmann zum 70., in Pößneck
Marga Glaser zum 90., Joachim
Färber zum 75. Geburtstag.

Carnevalsclub Molbitz begeht
seine 55. Session mit fünf Gala-
abenden, Kostümball, Kinder-
fasching und Sonntagsgala.

Von Brit Wollschläger

Neustadt. Es war laut und knal-
lig, niedlich, erstaunlich, roman-
tisch, lustig, typisch, ganz schön
spitz, ganz schön reizend und
insgesamt sehr beeindruckend,
was die Molbitzer ihrem Publi-
kum da wieder geboten haben.
Das Galaprogramm der 55. Ses-
sion des Carnevalsclubs Molbitz
steht für sehr gute und vielseitige
Unterhaltung. Dafür lohnt es
sich, den traditionellen närris-
chen Schwur zu leisten. Und
schon fegen zum Jennifer-Lo-
pez-Hit „Lets get loud“ die Fun-
ken durch den Saal. Da möchte
man schon mittanzen, so herr-
lich laut (loud) geht das los.

Närrischer Nachwuchs:
21 süße Kichererbsen

Die Lachmuskeln strapaziert
„Harry Horst“, der die Gäste im
Saal schnell mal in Ja-Sager und
Nee-Sager einteilt. Und sie ma-
chen spaßenshalber alle gerne
mit. Ein echter Vegetarier wird
aus dem Harry im guten alten
ASV-Trainingsanzug nicht, so
viel ist klar. Er „wollte doch Auf-
schnitt nehmen“, singt er herz-
zerreißend im Fleischerladen
und flüppt im nächsten Moment
wegen Rosenkohl total aus.
Herrlich, dieser Jens Bähring.

Und schon tanzten, rannten
und stolpterten diese niedlichen
„Kichererbsen“ und „Zucker-
schnuten“ in den Saal rein. Ein-
fach süß: diese hellblauen Sam-
ba-Kostüme, der federbesetzte
Kopfschmuck, diese jungen Ge-
sichter der jüngsten Molbitzer
Akteure, die teilweise erst drei
oder vier Jahre alt sind. Vor
15 Jahren waren es ganze vier
kleine Kichererbsen im Molbit-
zer Saal – heute sind es 21 närris-
che Nachwuchs-Tänzerinnen,

die von Trainerin Iris Lukes so
ideenreich motiviert werden.

Einstige Kichererbsen tanzen
seit Jahren bei den Keb’s und
den Funken. Und da sorgen sie
diesmal für tänzerisches „Fire“
(Feuer) im Saal. Was für eine
Power in diesem Tanz der größ-
ten Kleinen steckt, Respekt! Mö-
gen die jungen Mädels von heute
laute Technomusik, liebten sie
vor Jahren und Jahrzehnten
Rock’n-Roll und Twist oder den
verspielten Madonna-Sound
und Stil der 80er Jahre. Auch das
gibt im Molbitzer Programm.
Mit einem wahren Rockabilly-
Flair mit Juke-Box und allem
drum und dran wirbeln die Fun-
ken und die jungen Herren der
Leibgarde da in den Saal. Und
wie romantisch diese erste Liebe
der Showtanzgruppe De ja vú –
das zarte Mädchen im kurzem
Tüll-Rock und der junge Mann,
ein Priester in Rot hört von bei-
den ein „Ja, ich will.“ Das Prin-
zenpaar aus dem letzten Jahr –
Sabine und Michael Letsch –
wirkt hier federführend mit.

Überhaupt sollten sich Mol-
bitzer Prinzenpaare auch in den
Jahren nach ihrer Regentschaft
beim CCM zum Fasching nichts
weiter vornehmen, raten die
Molbitzer Hofsänger in ihrem
ersten Lied. Die Molbitzer Prin-
zenpaare und Prinzen seien
nämlich so gut, so schön anzuse-
hen, solche Profis, dass sie auch
in benachbarten Vereinen sehr
gern weiter regieren dürfen, sin-
gen sie mit Blick auf die aktuel-
len Prinzenpaare der Region.
Und mit närrisch-spitzer Zunge
nehmen die Hofsänger auch
gleich noch das Neustädter Rat-
haus ins Visier. „Neustadt (Orla)
– das ist eine Stadt, die schon
lange keinen Bürgermeister hat.
Man fragte Arthur, wann
kommst wieder Du? Die Ant-
wort war nur Hulapalu“, trällern
die Hofsänger und reißen mit
flottem Volks-Rock’n-Roll’er-
Sound das Publikum musika-
lisch prächtig mit.

Da hat es der singende Blu-
menmann Eisi (Steffen Eis-

mann) mit den so hübsch blü-
henden Gaudimotten-Pflänz-
chen doch etwas einfacher.
„Mich machen Blumen an, ich
bin ein Blumenmann“, singt er
so überzeugend, als hätte er nie
etwas anderes im Leben ge-
macht als zu gärtnern. Und was
sind das auch für prächtige Blü-
ten im Molbitzer Tewa-Garten.
Da können auch die frisch besta-
chelten Kaktus-Zwillinge Iris
und Ulla nur staunen.

Ein bisschen unheimlich ist es
dann, was die Leibgarde in
ihrem Showtanz auf die Beine
stellt. Da kommen gruselige, häss-
liche Geister angeschwebt, Hal-
loween lässt grüßen. Aber schon
sind sie da, die Geisterjäger aus
Amerika und marschieren mit
fetziggen Waffen ein. Da wird am
Ende auch der süße, große
Marshmallowmann umgeha-
uen, ganz wie im Film „Ghost
Busters“, der übrigens schon
1984 in die Kinos kam.

Eine „Black Sindy“ gab es im
Film „Fluch der Karibik“ zwar
nicht, aber dafür sehr viele tolle
Anregungen für eine mitreißen-
de Piratenparty der Funkengar-
de. In Molbitz ist die schwarze
Sindy ein großes Schiff, dessen
Bug von der Bühne in den Saal
ragt. Und lauter hübsche Piratin-
nen hüpfen heraus, kämpfen mit
Silberschwertern, tanzen, sprin-
gen sogar in den Spagat.

Ein letztes Mal wurde es
schließlich laut im Programm,
als die Leibgarde ihren neuen
Wachaufzug präsentierte. Da
flogen die Holzgewehre, knall-
ten die Knaller und staunten die
Gäste wieder über neue Tanz-
einlagen von Leibgardemarie-
chen Samira und General Den-
ny Lukes.

Mittendrin statt nur dabei ist
auch diesmal das Prinzenpaar.
Nicole und Raik Semmler, die
Regenten der Jubiläums-Ses-
sion, sie im goldenen Ballkleid,
er in Frack und Zylinder, zau-
bern zum Finale einen sehr ver-
liebten Walzer aufs Parkett –
und im Nu ist die ganze Tanzflä-
che voll.

► KOMMENTAR



Sindy Schedel tanzt seit unglaublichen 22 Jahren im Molbitzer Karneval. Seit Jahren hat sie sich auch mit sehr guten Choreographien einen Namen gemacht.
Mehr Fotos unter www.otz.de Fotos (4): Brit Wollschläger



Mit ihnen wurde es heiß und noch lauter im Saal: die KEB’s,
quasi die großen Kichererbsen, tanzten den Techno-Titel „Fire“
(Feuer).



Was hat Semino Rossi mit „Blue-Johnny Blue“
zu tun? Die Molbitzer Orlanixen geben darauf
lustige, wortspielreiche Antworten.



Geisterjäger? Ja, die gibt es auch im aktuellen Molbitzer Showprogramm. Die
Leibgarde vertreibt die verrückten Geister aus dem Tewa-Saal und sogar den
riesengroßen, allseits beliebten Marshmallowman.

Auf eisglatten Fahrbahnen zum Löscheinsatz in Rockendorf



In einer Scheune in Rockendorf brach in der Nacht zum Sonnabend aus bisher unbekann-
ter Ursache ein Feuer aus.
Foto: Mike Nieber

Besondere Schwierigkeit für
die Einsatzkräfte: Eisregen,
gefährlich glatte Straßen zum
Einsatzort, Starkregen und
schließlich starker Schneefall.

Rockendorf. Sowas hatte der
Pößnecker Stadtbrandmeister
Hartmut Müller in seinen über
40 Jahren im Dienst der Freiwil-
ligen Feuerwehr noch nicht er-
lebt: In dieser Nacht zum Sonn-
abend, als gegen 3.40 Uhr die
Alarmierung erfolgte, hatten die
Feuerwehrleute erstmal zu tun,
auf diesen eisglatten Straßen in
Pößneck überhaupt heil zum
Gerätehaus zu kommen, be-
schreibt Hartmut Müller.

Auch auf der Bundesstraße
zwischen Pößneck und Rocken-
dorf konnten die Einsatzkräfte
mit den schweren Fahrzeugen
kaum schneller als 30 Kilometer
pro Stunde fahren – so glatt war
es auf den Fahrbahnen zu dieser
Uhrzeit. Denn kurz zuvor war –

wie von den Wetterdiensten an-
gekündigt – ein Eisregen in der
Region nieder gegangen, der in
strömenden Regen und schließ-
lich in Schneefall überging.

Feuer drohte auf weitere
Scheune überzugreifen

In Rockendorf in der Waldstra-
ße war aus bisher ungeklärter
Ursache ein Feuer in einer
Scheune ausgebrochen. Verletzt
wurde nach Kenntnis der Pöß-
necker Feuerwehr niemand.
Auch die Kaninchen, die in der
Scheune ihr Domizil hatten,
konnten wohl gerettet werden.
Jedoch drohten die Flammen
aus der betroffenen Scheune auf
eine direkt benachbarte Scheu-
ne überzugreifen, erklärte Hart-
mut Müller. So waren insgesamt
40 Feuerwehrleute in dieser
Nacht im Einsatz – aus Rocken-

dorf, Krölpa sowie allein 25 aus
Pößneck, um schnellstmöglich
den Brand einzudämmen. Was
auch gelang. Die Höhe des Scha-
dens konnte bisher noch nicht
eingeschätzt werden.

Mit mehreren Trupps unter
schwerer Atemschutztechnik
griffen die Feuerwehrleute im
Inneren der Scheunen das Feuer
an. Nach gut zwei Stunden
konnten die Pößnecker Kame-
raden ihren Einsatz beenden.
Die Feuerwehrleute aus Rock-
endorf waren länger im Ein-
satz. Unter anderem brachten
sie eingelagertes Feuerholz aus
der Gefahrenzone.
Um eine ausreichende Versor-
gung mit Löschwasser zu ge-
währleisten, mussten über eine
lange Wegstrecke von 400 Me-
ter Schläuche von einem Teich
bis zum Brandort gelegt werden,
weil das Wasser aus den dorti-
gen Hydranten nicht ausge-
reicht hätte.

brit